

Protokoll des ordentlichen Kongresses des Niedersächsischen Schachverbandes 20. September 2003 – Hotel Niedersachsenhof in Verden

TOP 1: Begrüßung

Präsident Manfred Tietze eröffnet um 10:30 Uhr den Kongress und begrüßt die anwesenden Gäste.

TOP 2: Totengedenken

Die Anwesenden erheben sich für eine Gedenkminute an die im letzten Jahr verstorbenen Schachfreunde.

TOP 3: Grußworte

Der anwesende Vizepräsident des Deutschen Schachbundes, Heinz-Jürgen Gieseke, richtet sein Grußwort an die Versammlung, verbunden mit einer kurzen Schilderung der Situation auf Bundesebene.

TOP 4: Ehrungen

Dem Schachfreund Peter Jürgens vom SC Tempo Göttingen wird vom Präsidenten die silberne Ehrennadel des Niedersächsischen Schachverbandes verliehen.

TOP 5: Feststellung der Stimmberechtigungen und der Beschlussfähigkeit

Der Präsident gibt das entschuldigte Fehlen des Vizepräsidenten, des Referenten für Turniergeschehen, des Referenten für Schulschach, des Referenten für Ausbildung und des Referenten für Leistungssport bekannt. Ebenso fehlt der Referent für Organisation und Verwaltung entschuldigt. Aus diesem Grunde wird das Protokoll von Uwe Meng angefertigt. Es besteht durch die Delegierten der Bezirke folgende Stimmverteilung:

Bezirk I:	Hannover	11 Stimmen
Bezirk II:	Braunschweig	6 Stimmen
Bezirk III:	Süd-niedersachsen	5 Stimmen
Bezirk IV:	Lüneburg	8 Stimmen
Bezirk V:	Oldenburg - Ostfriesland	7 Stimmen
Bezirk VI:	Osnabrück - Emsland	8 Stimmen
Stimmberechtigte Vorstandsmitglieder des NSV		6 Stimmen

Die Versammlung ist mit einer Gesamtstimmenanzahl von 51 Stimmen beschlussfähig; die einfache Mehrheit liegt somit bei 26 Stimmen.

TOP 6: Änderungen und Ergänzungen der Tagesordnung

Es liegt ein Antrag auf Satzungsänderung vor, nach dem das Referat Wertungszahlen und Datenverarbeitung in zwei getrennte Referate geteilt werden soll. Schachbezirk I möchte die formale Rechtmäßigkeit geprüft wissen, ob eine daraus resultierende eventuelle Satzungsänderung nicht in der Tagesordnung als solche im Vorfeld bekannt zugeben sei, damit sich potentiellen Gäste dieser anstehenden Entscheidung bewusst sind. Es wird aber auch darauf verwiesen, dass die Einladung formgerecht veröffentlicht wurde und Anträge rechtzeitig gestellt und veröffentlicht wurden, so dass man sich über anstehende Entscheidung bereits im Voraus ein Bild machen konnte.

Nach Diskussion verständigt man sich darauf, dass der Vorstand künftig zwei Termine im Auge behalten soll. Ein Termin dient der Einreichung von Anträgen und ein weiterer der Versendung der Einladung inklusive gestellter Anträge.

TOP 7: Genehmigung des Protokolls des ordentlichen Kongresses vom 21. September 2002 (veröffentlicht in der Niedersachsen-Rochade Nr. 12/2002, S. 4)

Das Protokoll wird einstimmig ohne Enthaltungen genehmigt.

TOP 8: Rechenschaftsberichte des Vorstandes mit Aussprache

Die Rechenschaftsberichte wurden schriftlich im Begleitheft niedergelegt. Dieses ist den Versammlungsteilnehmern bzw. den Delegierten bereits im Vorfeld zugegangen.

Referat für Breiten- und Freizeitsport: Hermann Züchner ergänzt seinen Bericht, indem er auf die Problematik der Aufsichtspflicht im Rahmen schachsportlicher Veranstaltung hinweist. Viele Vereine, Mannschaftsführer und Betreuer sind sich diesbezüglich vielfach ihrer Verantwortung nicht bewusst. Es stellt sich die Frage, wie die Informationsweitergabe im Umgang mit derartigen Rechtsvorschriften an die Vereine erfolgen soll. Es handelt sich um ein intensiv zu beackendes Aufgabenfeld, dem im Rahmen der angebotenen Übungsleiterausbildung und insbesondere dem anlaufenden Angebot der „JULEICA“ (Jugendleitercard) im Rahmen der Niedersächsischen Schachjugend entgegengetreten werden soll.

Referat für Öffentlichkeitsarbeit: Dr. Olaf Spittel verweist auf die Präsenz der niedersächsischen Schachvereine im Internet. Rund 54% verwalten derzeit eine eigene Homepage. Oftmals lässt die Aktualität allerdings zu wünschen übrig. Der NSV hat die besten Seiten in einer persönlichen Auswahl prämiert. Dies sind: SF Hannover (Bez. I), Peiner SV (Bez. II), SC Bad Salzdetfurth (Bez. III), PSV Uelzen (Bez. IV) und SC Aurich (Bez. V). Als Novum wurden kürzlich die 1. Niedersächsischen Internetmeisterschaften mit einer Beteiligung von 210 Teilnehmern aus 25 Nationen ausgerichtet. Sieger wurde Popovic (YUG) vor Jugelt (Delmenhorst) und Grebiokin (RUS).

Dr. Spittel bemängelt den Zustand des NSV und stellte ihn in seiner jetzigen Form in Frage. Er fordert im organisatorischen Aufbau Strukturänderungen in Verbindung mit konkreten Aufgaben- und Zielbeschreibungen, die auch satzungsmäßig zu definieren seien. Die Zusammenarbeit zwischen Präsident, Vorstand und weiteren Organisationsebenen ist zu verbessern. Insbesondere besteht eine Verpflichtung der Vorstandsmitglieder, eben diese definierten Tätigkeiten zu erfüllen.

Der Vorstand sollte der Tatsache entgegenwirken, dass in letzter Zeit immer häufiger ordentliche Gerichte zur Klärung von Sachverhalten im Spielbetrieb herangezogen werden.

Dem Schulschach kommt ein besonderer Stellenwert im Rahmen des Verbandes und der Schachjugend zu. Versäumnisse der Vergangenheit sind aufzuarbeiten, wobei der NSV eine Koordinationsrolle im Rahmen der Unterstützung der Entwicklung von Jugendlichen zu übernehmen hat.

Die Landeseinzelmeisterschaften sollten sich als Höhepunkt des Verbandslebens etablieren. Im Verband sollte eine einheitliche Turnierordnung Anwendung finden. Es sollte eine Entbürokratisierung stattfinden, was insbesondere den Bereich der Spielgenehmigungen betrifft. Der Leistungs- und der Breitensport sind zusammenzuführen, um eine Förderungsmöglichkeit der gesamten Breite zu gewährleisten.

Der NSV sollte sich und seine Sportart in der Öffentlichkeit attraktiver durch Werbekampagnen darstellen und Vereine hierzu anregen. Ihm kommt als Dachorganisation insbesondere die Rolle des Ansprechpartners für Vereine zu, auch in Streitfällen. Die Position des NSV im Vergleich zu anderen Landesverbänden muss durch Veranstaltungsangebot und durch Leistungssteigerung verbessert werden.

Der Verband verkauft sich derzeit unter Wert. Gute Spieler, gute Damen, gute Funktionäre, aktiver Turnierveranstalter und die gute Seniorenarbeit widerfährt seitens des Verbandes nur mangelhafte Unterstützung. Das Engagement von ehrenamtlich Tätigen wird nicht in ausreichendem Maße gewürdigt.

Dem Referenten für Öffentlichkeitsarbeit wird eine sehr gute und umfassend geleistete Arbeit bescheinigt. Die Ausführungen finden inhaltlich weite Resonanz. Es wird darauf verwiesen, diese Punkte im Rahmen der gestellten Anträge abzuarbeiten, das sie im Wesentlichen

deckungsgleich sind. Es wird insbesondere auf die Relevanz der weiterführenden Arbeit in Ausschüssen hingewiesen.

TOP 9: Bericht der Kassenprüfer mit Aussprache

Bodo Lieberum und Dr. Wilhelm Baucke haben die Kasse am 06.09.2003 geprüft. Eine vermeintliche Ungereimtheit durch eine Verrechnungsposition konnte ausgeräumt werden. Leichte Abweichungen zwischen Ansatz und Vollzug wurden festgestellt.

In Abwesenheit von Dr. Wilhelm Baucke bestätigt Bode Lieberum die korrekte Kassenführung durch Erhard Hentzschel und stellt den Antrag auf Entlastung.

Die Tatsache des Bestehens von drei bis fünf Jahren alter Forderungen erfordere eine straffere Kontrolle. Jörg Tenninger bestätigt als Vertretung des abwesenden Erhard Hentzschel das Bestreben eines weiteren Forderungsabbaus in den Folgejahren.

Jörg Tenninger verweist im Rahmen der augenblicklichen Finanzsituation auf die noch ausstehenden Zahlungen der Bezirke, so dass die Liquidität in naher Zukunft wieder gesichert ist.

Im Rahmen der Mitgliederhebung besteht nach wie vor die Problematik von Abweichungen im Abgleich zwischen Mitgliedszahlen des Landessportbundes und des NSV. Divergenzen können hier allerdings nur durch die Vereinsmeldungen vermieden werden.

Jürgen Dannehr beklagt als Kassenprüfer der Niedersächsischen Schachjugend die Problematik der unregelmäßigen Zahlungen (vornehmlich in der zweiten Jahreshälfte) an die NSJ. Michael S. Langer weist auf die zu leistenden Zahlungen an den DSB im Frühjahr hin, denen die Beitrageinzüge des NSV im März und im September gegenüberstehen. Ein möglicher Lösungsansatz für die Zahlung an die NSJ könnte die Aufstockung des Gesamtbestandes an liquiden Mittel sein, so dass künftig zeitweiliger Illiquidität aus dem Wege gegangen wird.

TOP 10: Entlastung des Vorstandes

Holger Buck beantragt die Entlastung des Vorstandes. Dem Antrag wird ohne Enthaltungen einstimmig zugestimmt.

Der Präsident beantragt, dem derzeitigen Referenten für Finanzen für seine langjährigen Verdienste um den NSV die Ehrenmitgliedschaft zu verleihen. Diesem Antrag wird einstimmig ohne Enthaltungen entsprochen.

Im Rahmen der Vorbereitung der Wahlen soll über den Antrag 1 und 2 entschieden werden. Antrag 1 schlägt die Trennung der Referate Datenverarbeitung und Wertungszahlen vor. Diesem Antrag wird bei 2 Enthaltungen zugestimmt.

Laut Antrag 2 soll das Referat Schulschach aus der Satzung gestrichen werden. Aufgrund der gewichtigen Bedeutung dieses Postens für den Nachwuchs sucht sich die NSJ stattdessen einen eigenen Ansprechpartner als Bindeglied zwischen dem derzeitigen Referenten Eckhard Lüers und der Schachorganisation. Diesem Antrag wird ohne Enthaltungen einstimmig zugestimmt.

TOP 11: Wahlen

Ehrenmitglied Klaus Gohde übernimmt die Leitung der Neuwahlen. In diesem Zusammenhang bedankt er sich bei den Vorstandsmitgliedern für die geleistete Arbeit.

Präsident: Manfred Tietze wird bei 2 Gegenstimmen und 4 Enthaltungen wiedergewählt.

Vizepräsident: Michael S. Langer wird bei 2 Enthaltungen wiedergewählt

Vizepräsident: Martin Willmann wird bei 4 Gegenstimmen und 4 Enthaltungen wiedergewählt

Referent Ausbildung: Lothar Karwatt wird bei 3 Enthaltungen wiedergewählt

Referent Breiten- und Freizeitsport: Hermann Züchner wird ohne Enthaltungen einstimmig wiedergewählt

Referent Damenschach: Reiner Gniffke wird ohne Enthaltungen einstimmig wiedergewählt
Referent Datenverarbeitung: Klaus Schumacher wird ohne Enthaltungen einstimmig gewählt
Referent Finanzen: Jörg Tenninger wird ohne Enthaltungen einstimmig gewählt
Referent Leistungssport: Bernd Laubsch wird bei 2 Gegenstimmen und 3 Enthaltungen wiedergewählt
Referent Öffentlichkeitsarbeit: Dr. Spittel lehnt die Wiederwahl ab. Nachfolgersuche soll nach dem Mittagessen erfolgen
Referent Organisation und Verwaltung: Uwe Meng wird bei 3 Enthaltungen gewählt
Referent Problemschach: Godehard Murkisch wird ohne Enthaltungen einstimmig wiedergewählt
Referent Seniorenschach: Manfred Sobottka wird ohne Enthaltungen einstimmig wiedergewählt
Referent Turniergeschehen: Martin Willmann wird bei 4 Gegenstimmen und 10 Enthaltungen wiedergewählt
Referent Wertungszahlen: Holger Kubiak wird ohne Enthaltungen einstimmig wiedergewählt
Der Kongress wird von 12:45-14:00 Uhr zur Mittagspause unterbrochen.
Wahl des Delegierten für den DSB-Kongress 2004 in Mainz: Peter Jürgens wird ohne Enthaltungen einstimmig gewählt.
Referent Öffentlichkeitsarbeit: Dr. Spittel lehnt wiederholt ab. Die Position bleibt vakant. Dr. Spittel erklärte sich jedoch bereit, die NSV-Homepage bis zur Ernennung eines Nachfolgers weiter zu betreuen, längstens jedoch bis zum Ende diesen Jahres.
Kassenprüfer: Bodo Lieberum bleibt weiterhin im Amt. Jürgen Dannehr wird ohne Enthaltungen einstimmig zum zweiten Kassenprüfer gewählt.
Turniergericht: Das Turniergericht ist für vier Jahre zu wählen. Es besteht aus drei Mitgliedern sowie drei Nachrückern. Peter Jürgens wird ohne Enthaltungen einstimmig als Vorsitzender wiedergewählt. Als Beisitzer werden Klaus Gohde und Berthold Egbringhoff ohne Enthaltungen einstimmig gewählt. Als Nachrücker werden Mario Wilm, Udo Arlt und Michael Schulz bei zwei Enthaltungen gewählt.
Ehrengericht: Als Vorsitzender wird Jürgen Waldschläger wiedergewählt. Als Beisitzer werden Hans-Werner Hippler sowie Erhard Hentzschel, als Stellvertreter Heinrich Wieking, Holger Buck und Manfred Bähre gewählt. Die Wahlen erfolgten hier ohne Enthaltungen einstimmig.

TOP 12: Genehmigung des Haushaltsplans für das Jahr 2004

Jörg Tenninger als anwesender Vertreter von Erhard Hentzschel unterstützt den vorliegenden Haushaltsplan, der in Anlehnung an die Vorjahreszahlen erstellt wurde. Dieter Kunert regt an, die Beitragsrechnungen an die Bezirke so frühzeitig wie möglich zu verschicken, damit Zahlungen an den Verband auch schneller erfolgen können. Hermann Züchner gibt zu Bedenken, dass der Haushaltsplan für neue Positionen offen sein sollte, um sich neuen Gegebenheiten auch auf dieser Ebene anpassen zu können.

TOP 13: Anträge

Die Anträge bezüglich der Satzungsänderungen, die die Position des Spielausschusses betreffen, werden im Plenum diskutiert. Der Antrag Nr. 6 Abs. 6 von Dr. Olaf Spittel wird ohne Enthaltungen einstimmig abgelehnt. Der Antrag Nr. 4 wird bei zwei Gegenstimmen angenommen. Damit ist Antrag Nr.3 hinfällig.

Im Rahmen des Antrages Nr. 5 stellt Manfred Sobottka die Frage, wie die Kosten für eine Bahncard auf NSV-Ebene abzurechnen sind. Michael S. Langer führt aus, dass der Inhaber der Karte 50% des regulären Bahnpreises zu zahlen hat. Er kann danach 75% des regulären Fahrpreises über den NSV solange abrechnen, bis die Anschaffungskosten der Bahncard refinanziert sind. Jörg Tenninger erläutert, dass in Absatz 5 nicht 5,00 € sondern 2,50 €

gemeint sind. In Teil 4 sind 400,00 € durch 409,00 € zu ersetzen. Bei dem Antrag handelt es sich insgesamt um Änderungen aufgrund der Euro-Umstellung. Der Antrag wird mit diesen Abwandlungen ohne Enthaltungen einstimmig angenommen.

Antrag Nr. 6 von Dr. Spittel:

In den Absätzen 1 und 8 werden eine Kommission zur Erstellung einer funktionsfähigen Satzung und die Erstellung von Geschäftsverteilungsplänen beantragt. Man verständigt sich darauf, dass der Vorstand eine Kommission zur Überarbeitung der Satzung und zur Erstellung der Geschäftsverteilungspläne einberufen soll, bzw. stattdessen selbst aktiv werden soll. Dem wird mit sieben Gegenstimmen bei sechs Enthaltungen zugestimmt.

Dieter Kunert beantragt, die Absätze Nr. 2, 12 und 13 an den Spielausschuss zu übertragen. Dem wird einstimmig zugestimmt.

Bezüglich des Absatzes 3 wird über die Vor- und Nachteile der NSV-Homepage als weiteres offizielles Verkündungsmedium des NSV diskutiert. Der Antrag wird sechs Ja-Stimmen und sechs Enthaltungen abgelehnt.

Im Rahmen der Behandlung des Absatzes 4 stellt sich die Frage der finanziellen Belastung, die dadurch entstände. Dies lässt sich jedoch aktuell nicht abschließend klären. Die Problematik wird an das Präsidium zur weiteren Untersuchung übergeben.

In der Diskussion um Absatz 5 des Antrages werden insbesondere die Nachteile des bisherigen Nichtzulassens von Spielgemeinschaften von betroffenen Vereinen / Mannschaften dargelegt. Man müsse allerdings auch eindeutige Regelungen zur Verfügung stellen, die den geregelten Spielbetrieb gewährleisten. Als Meinungsbild ergab sich ein Votum von 36 Pro- und 13 Kontrastimmen bei 2 Enthaltungen. Mit dieser Empfehlung des Kongresses hat nun der Spielausschuss über die Genehmigung von Spielgemeinschaften zu beschließen. Die abschließende Entscheidung wird insoweit von ihm zu treffen sein.

Es wird beantragt, sich mit Absatz 7 nicht zu befassen, da Klaus Gohde nach wie vor aktiv ist. Dem wird mit 28 Ja-Stimmen zugestimmt.

Absatz 10 entfällt, da die Position des Schulschachreferenten bereits entfallen ist. Die NSJ nimmt sich der Schulschachproblematik an.

Die Inhalte des Absatzes 11 sind dem Spielausschuss vorzulegen und dort zu behandeln.

TOP 14: Verschiedenes

Es wird von Godehard Murkisch auf die Gedenkturniere für Peter Werner und Joachim Hagemann hingewiesen.

Joachim List erinnert an den Karfreitag als sportfreien Tag in Deutschland. Jörg Tenninger unterstützt diese Anmerkung durch den Hinweis auf die Verlegung der Landeseinzelmeisterschaften aus der Karwoche an die ersten Januar-Tage (2.-5. Januar 2004).

TOP 15: Schlusswort

Der Präsident wünscht den Anwesenden eine gute Heimreise und schließt den Kongress um 16:05 Uhr.

Uwe Meng
(Protokollführer)

Manfred Tietze
(Präsident)